

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 14

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum.

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber,
Bäckerstraße 25, Zürich.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/7876.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, monatlich Fr. 1.20.

Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 14

Jahrgang 1921

Inhaltsverzeichnis: Der Filmgott. (Ein Glashausroman.) — Der Filmschul-Schwindel. — Das wandernde Bild. — Das Theater der Zukunft. — Der neue Kinostern. — Gedankensplitter. — Briefkasten.

Der Filmgott.

Ein Glashausroman von Edmund Edel.

1. Kapitel.

Großaufnahmetag . . .

Boldi Bold, der Meisterregisseur, standiert die Befehle durch einen mächtigen Blechtrichter.

Boldi Bolds Temperament hat sich in der Zeiten Wandel zu einem gewissen Stil durchgerungen:

Welterschütternd, bäumeereinreißend, alles auf den Kopf stellend. Die Konkurrenz soll den Krampf bekommen . . .

Boldi Bold, der Meisterregisseur, brüllt durch den Trichter:

„Gruppe 1 — — linken Bogen nehmen!“

Der Klumpen löst sich. Ein Duzend Statisten in altholländischer Tracht schiebt sich vor.

„Halt! — Haaaalt!! . . . Arme heben — — Begeisterung!! — — — Menschenskinder!! Donnerwetter noch mal!! — — — So mimt man doch keine Begeisterung vor seinem verehrten Landesfürsten! — Ihr Kamele!

— — Nochmal!

Boldi Bold springt vom Podium. Mitten unter die Menge hüpfst er. Fuchtelt mit den Armen. Gestikuliert, macht es den Leuten vor: „Hurrah! Hurrah!“

„So — Menschenskinder — so macht ihr das . . . Fertig!“

Der Menschenhaufen dichtet sich wieder, löst sich, um im einzelnen Trupps vorzustößen.

„Gruppe 2 — — rechten Bogen!! — — Gruppe 3 in die Mitte, — — Gruppe 4 anschließen links, Gruppe 5 . . . !! Hallo! Stopp!!! — — Aufhören — — zurück!! — — Lehmann?? — — — Leehmann!!! — — Wo ist Leehmann??“

Der Blechtrichter klatscht auf die Bretter des Gerüsts auf, Boldi Bold zuckt nervös den breiten Mund hin und her. Ein Frosch, der nach Luft schnappt. Hilflos irren seine Blicke in die Riesenhalle hinein, durch deren gläserne Wände das Sonnenlicht gleißt.